

Dringendste empfohlen, die Wiederversendung der Wasser eintreten zu lassen, weil ohne dieselbe den Interessen des Bades eine bedeutende Schädigung widerfähre. Diese Anregungen der Sache haben dazu Veranlassung gegeben, zunächst nach Mitteln zu suchen, um diesen Eisenniederschlägen in den Flaschen zu begegnen, sie zu verhindern. Von allen den Mitteln, die angewendet worden sind, hat sich nun die Zuführung künstlicher Kohlensäure als das zweckmäßigste erwiesen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil in der Natur selbst die Kohlensäure dasjenige Element ist, was der Bildung von Eisenniederschlägen entgegentritt. Seitdem man zu der Ueberzeugung gelangt sein konnte, daß mit Hilfe künstlicher Kohlensäure eine gute Versendung der Wasser vorzunehmen sein werde, ist die Versendung wieder aufgenommen und dem Manne, der sie bis Schluß des heurigen Jahres gepachtet hat, in Pacht gegeben worden. Der Contract ist gekündigt und bis jetzt ist ein Nachfolger für den Pächter nicht gefunden worden. Jedenfalls aber steht fest, daß, die Verwaltung möge die Versendung selbst in die Hand nehmen oder, was wohl rathsamer sein möchte, auf eine Wiederverpachtung Bedacht nehmen, — weder in dem einen, noch in dem anderen Falle die Fortsetzung des Versandgeschäftes wird stattfinden können, wenn nicht die Mittel bewilligt werden, die Fülllocalität zu bauen. Wir kommen also mit dem Postulat dem dringendsten Bedürfnis entgegen; denn, meine Herren, wollten wir jetzt, nachdem die Versendung einige Jahre hindurch wieder im Gange gewesen ist, sie wieder aufheben, so würde dies den Ruf des Bades in sehr empfindlicher Weise schädigen; man würde nach dem Grunde fragen und den Grund würde wahrscheinlich Niemand gelten lassen: es fehlt an einer Fülllocalität, die zwar errichtet werden kann, zu der aber die Geldmittel nicht da sind, obschon die Sache bloß 3000 Mark kostet. Den Grund kann man den Leuten unmöglich sagen. Wir bitten also dringend, bewilligen Sie die 3000 Mark, die Anlage ist nach jeder Richtung hin ein wirkliches Bedürfnis.

Abg. Heger: Meine Herren! Ich freue mich, daß von Seiten des Herrn Commissars ähnliche Deductionen gegeben worden sind bezüglich einer zweckthunlicheren und rationelleren Betreibung des Versandtes, wie ich sie mir vorhin erlaubte zu geben. Einiges ist mir aber im Laufe der Jahre nie klar geworden, nämlich daß die Bedenken bezüglich einer chemisch richtigen Füllung in Elster nichtzeitiger und nachhaltiger haben gehoben werden können. Meine Herren! Es ist Ihnen ja bekannt, daß mehrere Jahrzehnte lang die Eger-Franzensquelle, die Eger-Wiesenquelle und der Marienbad-Kreuzbrunnen die drei Mineralwässer gewesen sind, welche am meisten versendet worden sind, und bei allen diesen drei genannten

Mineralwässern sind dieselben chemischen Bedenken zu überwinden gewesen und überwunden worden. Ich hätte also geglaubt, daß, wo wir in Elster einen Chemiker, wenn ich nicht ganz irre, angestellt haben und auch einen Mechaniker als technische Beiräthe für die Brunnencommission, daß, wenn von dem ärztlichen Standpunkte bezüglich der chemischen Bestandtheile der versendeten Wässer Bedenken erhoben worden sind, man auch in Bälde hätte dazu kommen müssen, diesen Bedenken Rechnung zu tragen. Ich bitte Sie, für die Minorität zu stimmen, welche die 1500 Mark gemeinjährig bewilligen will. Ich erlaube mir aber doch, noch eine Anfrage hier zu stellen. Es ist ja bekannt, daß eine Anzahl böhmischer Heilquellen von einer bekannten Firma, die man, sobald man die österreichische Grenze überschreitet, in allen Orten findet, gepachtet worden ist und zwar mit außerordentlichem Erfolg einerseits für die Betreffenden, die zu verpachten hatten; aber auch, wie allgemein bekannt ist, für die Pächter selbst. Nun ist mir ganz zufällig die Notiz zugekommen, daß dieselbe bedeutende Firma beabsichtigt oder beabsichtigt hatte, auf Elster zu reflectiren, da wären wir allerdings aus aller Verlegenheit. Das ist eine so erfahrene Firma auf dem ganzen Weltmarkt, daß dieselbe auch die Räumlichkeiten am zweckmäßigsten herstellen würde und daß bezüglich der Füllung künftighin gar keine Bedenken mehr vorkommen könnten und jedenfalls auch im nächsten Budget eine ziemliche Summe als Pachtschilling für den Versandt der Mineralwässer eingestellt werden könnte.

Königl. Commissar Geh. Regierungsrath Eppendorff: Die Anfrage habe ich dahin zu beantworten, daß das Handlungshaus, welches sich mit der Füllung und Versendung von Mineralwässern beschäftigt und was der Herr Antragsteller im Sinne hat, allerdings bereits in Unterhandlung getreten ist mit dem Badecommissariat, um die Versendung und Füllung der Elsterwässer zu übernehmen; die Verhandlungen haben aber zu keinem Resultat geführt, weil wir das nicht bieten konnten, was unbedingt notwendig ist, um das Füll- und Versandgeschäft zu entriren, und dies ist vorzugsweise die Fülllocalität, für die jetzt 3000 Mark postulirt sind.

Abg. Dr. Heine: Meine Herren! Ich lehne, soweit thunlich, alle Forderungen ab, die unproductive Vermehrung der Ausgaben herbeiführen, weil ich das mit meinem Gewissen nicht verantworten kann. Hier aber bei der geforderten Summe von 3000 Mark zu dem Zwecke, um eine Einrichtung herzustellen, ohne welche das Bad von meinem Standpunkte aus kaum mit Erfolg fortbestehen kann, dazu kann ich die gefor-